

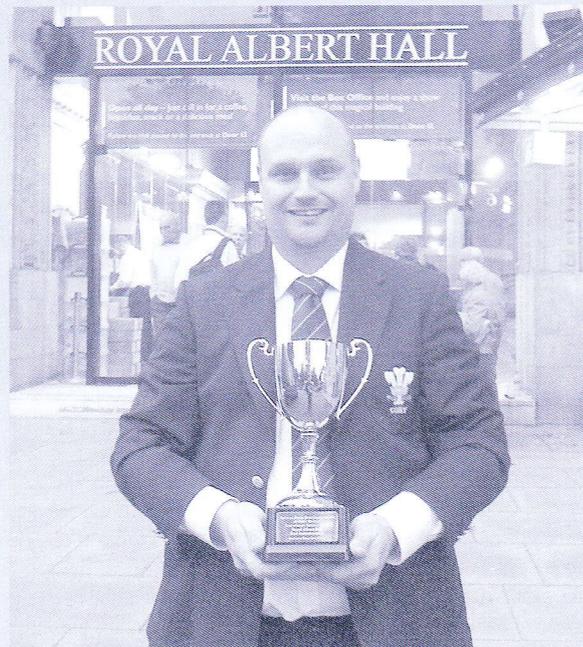
Dominique Morel sacré meilleur soliste à Londres

Samedi 9 octobre, Dominique Morel, professeur au Conservatoire de Fribourg et cornet soprano du Brass Band Fribourg (BBF), a remporté le prix du meilleur soliste lors de la finale du concours national des brass bands de Grande-Bretagne. Il tenait pour l'occasion le pupitre de cornet soprano dans les rangs de l'ensemble gallois Cory Band, dirigé par Robert Childs.

Robert Childs, conseiller musical et directeur invité du Brass Band Fribourg depuis 10 ans, avait fait appel à Dominique Morel, cornet soprano du BBF, pour jouer à ce même poste au sein de sa formation galloise, Cory Band, à l'occasion de la finale du concours national de Grande-Bretagne, le samedi 9 octobre au Royal Albert Hall de Londres.

Si l'ensemble, actuellement numéro 1 mondial, s'est classé à un excellent 2^e rang, Dominique Morel a lui aussi remarquablement tiré son épingle du jeu, puisqu'il s'est adjugé le prix du meilleur soliste, au nez et à la barbe des quelque 200 papables. La pièce imposée, *Terra Australis* de Martin Ellerby, mettait en effet en évidence une dizaine de solistes dans chacun des 20 ensembles en lice, dont notamment le cornet soprano.

Dominique Morel, domicilié à Villarepos, titulaire d'une virtuosité de trompette et professeur au Conservatoire de Fribourg, est le premier instrumentiste suisse à décrocher cette distinction lors de cette compétition, l'une des plus relevées de la planète Brass Band. rg



Dominique Morel zum besten Solisten gekürt

Am Samstag, 9. Oktober wurde Dominique Morel, Professor am Konservatorium Fribourg und Soprano Cornetist der Brass Band Fribourg, mit dem Spezialpreis für den besten Solisten im Final zum British National ausgezeichnet. Er spielte dort das Soprano Cornet in der walisischen Cory Band, die unter der Leitung von Robert Childs stand.

Robert Childs ist seit mehr als zehn Jahren als Gastdirigent bei der Brass Band Fribourg tätig und hatte Dominique Morel eingeladen, den Posten in seiner walisischen Formation, der Cory Band, bei deren Teilnahme am Final zum British National in der Royal Albert Hall in London zu übernehmen.

Dazu, dass die Band, die derzeit weltweit als Nummer 1 gilt, den ausgezeichneten 2. Rang an diesem Final erreichte, hat auch Dominique Morel seinen Beitrag geleistet, denn er wurde mit dem Spezialpreis für den besten Solisten des Tages ausgezeichnet.

Das Aufgabestück, *Terra Australis* von Martin Ellerby schrieb für jede der 20 teilnehmenden Bands jeweils zehn verschiedene Solisten vor, darunter auch das Soprano Cornet. Das bedeutet, dass an diesem Tag mindestens 200 Solisten für den Gewinn dieser Auszeichnung in Frage kommen konnten.

Dominique Morel aus Villarepos, Trompetenvirtuose und Professor am Konservatorium Fribourg, ist der erste Schweizer Instrumentalist, der diese bedeutende Auszeichnung, die wohl eine der begehrtesten in der ganzen Brass Band Welt ist, gewinnen konnte. rg

Future Band in Obersaxen

Nachdem vor zwei Jahren der Lagerort Breil hiess, reisten die rund 30 Jugendlichen der Future Band mit zehn Leiterinnen und Leitern ins gegenüberliegende Obersaxen.

In der Lagerwoche wurde ein Konzertprogramm unter dem Motto «Afrika» einstudiert. Somit begleiteten uns die bewundernswerten Lebensfreude, die pulsierenden Rhythmen und die vielen Facetten des schwarzen Kontinents durch die Woche. Unterstützend kamen die kulinarischen Köstlichkeiten unseres eingespielten Küchenteams hinzu. Nebst dem musikalischen Programm wurden den Lagerteilnehmerinnen und -teilnehmern verschiedenste abwechslungsreiche Aktivitäten geboten.

Gleich nach dem Zimmerbezug im Ferienhaus Regan folgte das Einrichten des Proberaums. Nachdem alle mit dem aktuellen Notenmaterial eingedeckt waren, konnte die erste Gesamtprobe starten.

Der Sonntagvormittag stand im Zeichen eines Ständchens vor dem Bergrestaurant «Wali». Die gebotene Gage in Form eines Hotdogs mit Pommes wurde mit Genuss verschlungen. Am Nachmittag wurde ein erstes Mal in den einzelnen Registern geprobt. Der Abend bot mit einer Filmkomödie einen ersten Höhepunkt.

Die intensive Probearbeit in den folgenden Tagen wurde jeweils mit willkommenen Abwechslungen unterbrochen. Eine Wanderung vom Piz Mundaun zurück zur Unterkunft, ein Spielabend und eine rasante Trottinettabfahrt vom Bergrestaurant «Wali» zum Ferienhaus Regan liess die Köpfe «auslüften». Leider erreichte unser Gesang des afrikanischen Volkslieds *Sia Hamba* den ortsansässigen Skistar Carlo Janka vor seinem Anwesen nicht: Der Gesamtweltcupsieger war nicht zu Hause.

Der Donnerstag galt dem Feinschliff unseres Konzertprogramms. Eine Pause zwischen den Proben wurde von den musikalischen Leitern genutzt, dem Küchenteam mit einem Ständchen für ihren Einsatz zu danken. In dieser Zeit bemalten

sich die Jugendlichen mit Kohle ihre Gesichter und empfingen ihre Leiter mit lautem Gebrüll und umringten diese. Natürlich blieb bei dieser Aktion kaum ein weises Gesicht übrig...

Am Freitagabend wurde in der Mehrzweckhalle in Flond unser Konzertprogramm erstmals aufgeführt. Das Konzert wurde mit dem *Grand March* aus *Aida* von Giuseppe Verdi grandios eröffnet. Der Arrangeur verarbeitete drei bekannte Melodien aus dieser Oper zu einem imposanten Konzertmarsch. Etwas ruhiger ging es mit *Hymn To Africa* weiter. Dieses Stück wurde zu Ehren Nelson Mandelas geschrieben. Es folgte *Mama Africa* aus der Feder des Freiburger Komponisten Jean-François Michel. Dieser liess sich durch *Mama Africa*, Miriam Makeba, bei dieser Komposition inspirieren. Mit dem rassigen Marsch *Cairo Red Shield* von Arthur Raikes wurde der erste Konzertteil abgeschlossen. Der Marsch stammt aus dem Fundus der Heilsarmee-Literatur. Im Trio wird die Hymne *Pilgrims* verarbeitet, welche zu Ehren der Pilger entstanden ist.